

Jetzt
Produkte
von Neuroth
testen.

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

NEUROTH-Hörcenter
Brig · Rhonesandstrasse 11 · TEL 027 927 60 60
Visp · Bahnhofstrasse 14 · TEL 027 946 50 77

Walliser Bote

ZEIT
FESTIGT
WERTE



ALPINE GROUP
TREUHAND · FINANZEN · LIEGENSCHAFTEN

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonentendienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 21 989 Expl.



Wallis
Strassenschäden
Laut Strassenmeister Martin Sarbach hat sich die Problematik um Zäune in Hanglagen entschärft. | **Seite 2**



Wallis
Klartext
Doris Schmidhalter-Näfen spricht Klartext: Versicherte müssen sich nicht an Pflegekosten beteiligen. | **Seite 5**



Sport
Matchwinner
Im ersten Playoff-Finalspiel rettete Torhüter Lukas Flüeler den ZSC Lions den Sieg gegen Kloten. | **Seite 15**

INHALT	
Wallis	2 - 12
Traueranzeigen	10
Sport	13 - 16
Ausland	17/18
Schweiz	18/19
Wirtschaft/Börse	20
Hintergrund	21
TV-Programme	22
Wohin man geht	23
Wetter	24

Brig | «Fernstudieren» soll dem Studium an den Hochschulen gleichgestellt werden

Auf Augenhöhe mit den Unis

Universitäre Fernstudien Schweiz und die Fernfachhochschule Schweiz in Brig haben für das Fernstudium in der Schweiz Pionierarbeit geleistet. Bald schon soll es auf Augenhöhe mit dem universitären Studium sein.

Das Fernstudium ist heute weltweit anerkannt und in Lehre und Forschung den tradierten Hochschulen gleichgestellt. Fernstudium bedeutet in der Regel mehr Flexibilität und Durchlässigkeit im Hochschulbereich. Es fördert die Praxisnähe im Studium, da der überwiegende Teil der Fernstudierenden im Beruf steht und in vielen Fällen berufspraktische Erfahrungen mit dem Studium verbinden kann.

Die Verantwortlichen der Fernuni und der Fernfachhochschule in Brig hoffen, dass mit dem neuen «Hochschulgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG)» dem Fernstudium endlich ein fester Platz im Hochschulbereich zugewiesen wird.

Wie gut Studium und Sport vereinbar sind, zeigt Patrizia Kummer. Sie hat an der Fernuni Psychologie studiert und Olympiagold im Snowboard geschafft. | **Seite 3**



Für das Fernstudium. Bildungsdirektor Oskar Freysinger (links), Patrizia Kummer und FS-CH-Präsident Wilhelm Schnyder weibelten gestern für das «Fernstudieren».

KOMMENTAR

Daueraufgabe

«Die Schweizer Jugendlichen sind stimmfaul», hiess es, als kürzlich die Vox-Analyse über die Abstimmungen vom 9. Februar der Uni Genf und des Meinungsforschungsinstituts Gfs.Bern veröffentlicht wurde. Nur 17 Prozent der 18- bis 29-Jährigen hätten an der Abstimmung über die Zuwanderungsinitiative teilgenommen. Die Politiker schlugen Alarm. Mehr politische Bildung für Jugendliche, E-Voting und Stimmalter 16 wurden gefordert.

Bekanntlich wird allerdings nichts so heiss gegessen, wie es gekocht wird. Jetzt steht fest: Die Vox-Analyse beruhte auf falschen Zahlen. Fast doppelt so viele Jugendliche wie angenommen fanden Anfang Februar den Weg an die Urne – es darf also aufgetmet werden. Oder doch nicht ganz? Denn bei Abstimmungen oder auch kantonalen Wahlen werden oft «unterirdische» Stimmbeteiligungen verzeichnet. Und dies dürfte wohl nicht nur an abstinenten Jungwählern liegen.

Doch was passiert jetzt mit den grossen Plänen, welche die Politiker geschmiedet haben, um die fehlenden Jugendlichen an die Urne zu kriegen? Schmeisst man sie in eine Schublade und kramt sie bei der nächsten Abstimmung wieder hervor – wenn man in Erklärungsnot steckt? Fakt ist: Die Beteiligung der Jungen ist jeweils tiefer als jene der anderen Altersgruppen. Deshalb sollten Überlegungen, wie man die jungen Stimmbürger animieren kann, eine Daueraufgabe sein. Angesichts der Flut von Initiativen und Referenden wird dies zu einer echten Herausforderung.

Melanie Biaggi

EHC Visp | Spiel Nummer 3 in Biel

Ist jetzt sogar ein Break möglich?



Wieder Glückwünsche? Visps Fernando Heynen und ein junger Fan.

Nach dem Visper 5:2-Festspiel steht in der Liga-Qualifikation heute Partie Nummer 3 in Biel an. Was passiert jetzt?

Zugedacht war dem EHC Visp in der Liga-Qualifikation gegen den A-Ligisten Biel nur eine Nebenrolle; jetzt ist man mit dem 5:2-Sieg erstmals in die Hauptrolle geschlüpft. Wohin führt der Weg dieser Mannschaft noch – ist jetzt sogar ein Break möglich? «Dazu müsste uns schon alles aufgehen», so Trainer Kim Collins.

Beim Gegner macht sich eine gewisse Unruhe breit. Eine klare Nummer 1 im Tor fehlt, und mit Ahren Spylo und Dragan Umicevic stehen heute zwei neue Ausländer auf dem Eis. Der Oberwalliser beim EHC Biel bleibt fokussiert, Assistententrainer Gerd Zenhäusern: «Wir müssen unser Spiel optimieren, unterschätzt haben wir den EHC Visp nie.» | **Seite 13**

Brig | Neues Stellwerk für 67 Millionen Franken

Briger Bahnhof fit für die Zukunft trimmen



Verantwortlich. Projektleiter Christoph Studer (links) mit Martin Petrig vom Sicherheitsdienst Brig.

In Brig entsteht das grösste elektronische Stellwerk der Schweiz. Kostenpunkt: 67 Millionen Franken.

Diese Investition ist notwendig, um den Bahnhof Brig dem europäischen Bahnkontrollsystem ETCS anzupassen. Die Arbeiten dauern bis Oktober 2015. Dann soll auf das neue System umge-

stellt werden. Die wichtigsten Elemente der Umrüstung sind das neue Technikgebäude, mit dem künftig 130 Signale und 200 Weichen gestellt werden. Das neue System ersetzt die heutigen insgesamt fünf Stellwerke auf dem Bahnhof Brig. In Zukunft wird der gesamte Bahnverkehr der Simplonstadt vom Fernsteuerungszentrum in Spiez aus gesteuert. | **Seite 7**

Walliser Bote

Der «Walliser Bote» berichtet täglich über das lokale und weltweite Sportgeschehen.

Wenn Sie informiert sein wollen!

